



Platzwart Willy Fleck (herrlich gespielt von Hans Melliger) sorgt für Ruhe und Ordnung, trauert um seine verstorbene Frau und wagt schliesslich einen Neubeginn.

Bilder: Pascal Meier

# Zum Nachdenken angeregt

Sarmenstorf: Das Freilichtspiel «Sachsenmatt» begeisterte die Zuschauer restlos

Der Aufwand ist enorm: Mitten auf der grünen Wiese inszeniert der Verein ad-hoc das Theaterstück «Sachsenmatt». Die Arbeit und die vielen Proben haben sich mehr als gelohnt: Das Premieren-Publikum war begeistert vom Freilichtspiel.

Nathalie Wolgensinger

«Hat da wirklich die Glocke der Wendelinskapelle geläutet?», fragte ein Zuschauer nach der Premiere seinen Banknachbarn. Natürlich läutete das Glocklein der Kapelle. Die Frauen und Männer des Theatervereins ad-hoc scheuten keinen Aufwand, um das Publikum für zwei Stunden in eine andere Welt zu entführen.

Vom Spiel auf der Bühne schweifte der Blick des Zuschauers immer wieder ab in die weitläufige Kulisse. So beobachtete man Jeff Haber (Markus Bleiker), der mit einem Schweissbrenner an seinen Windlichtern werkelte, seine Nachbarin Marlene Charrière

(Cécile Probst-Pallavicini) balancierte derweil auf dem Seil vor dem Häuschen und die resolute Rentnerin Gudrun Kurmann (Helene Keller) pflegte ihre Geranien. Am Premierenabend verdunkelten Gewitterwolken die Sonne und sorgten so für einen dramatischen Übergang in die Nacht. Die abendliche Landschaft mit ihrem vertrauten Klang, die beleuchtete Wendelinskapelle und die Pilgergruppe mit Pferd sorgten für ein einmaliges Theatererlebnis.

### Die harmonische Fassade bröckelt

Mitten auf der grünen Wiese erstellten die Sarmenstorfener ein Dorf mit Bretterhäusern, einer Ruine und einem Aussichtsturm. Auf der Plattform malte während der Vorführung Maler Iwan (Autor des Stückes, Jörg Meier) an einem Landschaftsbild.

Was der Autor gemeinsam mit den Schauspielern inszenierte, scheint auf den ersten Blick eine heitere Momentaufnahme der Bewohner der Sachsenmatt zu sein. Die Raststätte

für Pilger wandelte sich während den vergangenen 700 Jahren zu einem Zuhause für Gestrandete, Suchende, Alleinerziehende und Pensionierte. Es teilt sich also ein buntes Trüppchen auf diesem Plätzchen den Alltag. Als der Gesandte von Rom, Don Marraffino (Remo Stettler), und Pilgerin Peregrina (Anna Hegl) auftauchen, bröckelt die harmonische Fassade. Nichts scheint mehr das zu sein, was es war. Die Sachsenmatt soll nach Ablauf von 700 Jahren aufgelöst werden, so fordert es eine Vereinbarung mit Rom. Der diabolisch auftretende Inspizient erpresst und intrigiert.

Ob und wie es den Sachsenmattlern gelingt, sich gegen das Böse zu Wehr zu setzen, sei hier nicht verraten.

### Das Feuer der Spiellust geweckt

Verraten aber darf man, dass sowohl dem Bettelmönch Fra Giorgio (Felice Lojaccono) als auch Rosa (Maria Baur), der Forscherin Alfreda Moscatelli (Nicole Spaar) und den quirligen See-

rose-Girls und dem Halbgefangenen Tom Übersax (Thomas Flory) die Rollen auf den Leib geschneidert wurden. Und dass es Regisseur Mark Wetter gelungen ist, das Feuer der Spiellust in jedem Einzelnen der rund 30 Darsteller zu wecken.

### Das Wunder

Seit Hape Kerkeling und Paolo Goelho ihre Erlebnisse auf der Pilgerreise veröffentlichten und sich die Menschheit auf die alten Werte besinnt, ist diese uralte Tradition wieder in Mode gekommen. Die «Sachsenmatt» nimmt das Motiv des Pilgers mit seinen mannigfaltigen Facetten auf, erzählt von der Sehnsucht nach Heimat, Verwurzel-Sein und Selbstfindung, vom befreienden Aufbruch, dem Unterwegs-Sein und dem Ankommen.

Erzählt wird in subtiler Weise, die den Zuschauer anregt, sich für sich selber – auch über diesen Theaterabend hinaus – wieder einmal mit all diesen Fragen auseinanderzusetzen. Das Wunder, auf das alle Sachsenmattler warteten, traf ein. Für den

Zuschauer waren es gleich deren zwei: Denn was die Laien da umzusetzen vermochten, das hätte man vorher nicht für möglich gehalten.

### Weitere Zusatzvorführungen

Weil mehr als 90 Prozent aller Plätze der neun Vorstellungen bereits verkauft sind (und auch die erste Zusatzvorstellung vom 9. Juni zu 70 Prozent belegt ist), werden zwei Zusatzvorstellungen gespielt. Diese finden am Mittwoch, 16. Juni, (Verschiebedatum: 17. Juni) und am Mittwoch, 23. Juni, (Verschiebedatum: 24. Juni) statt. Zudem sind bei ausverkauften Vorstellungen Plätze an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Informationen und Auskünfte findet man auf der Homepage [www.sachsenmatt.ch](http://www.sachsenmatt.ch).



Stimmungsvoll: Maler Iwan vor dem dramatischen Abendhimmel.



Remo Stettler spielt Don Marraffino herrlich diabolisch.



Iwan, der Stumme (Jörg Meier), und Wendelin Fleck (Sebastian Meier).



Für den Gesang sind die Schauspieler zuständig, an den Instrumenten sitzen Frank Hegi, Cecile Nietlisbach und Thomas Germann.